



## **Kurzgeschichte: Die Nachtwanderung**

Es ist Freitag Abend und Lea und Patrick laufen gemeinsam zum Haus ihrer Freundin Alyssa. Die Beiden sind aufgeregt, weil heute ein ganz besonderer Tag ist. Alyssas großer Bruder Simon hat versprochen, die Freunde auf eine Nachtwanderung in den Wald mitzunehmen. "Meinst du, wir treffen heute Wölfe?" fragt Lea aufgeregt. "Ich glaube nicht, aber vielleicht treffen wir ja einen Hirsch oder einen Fuchs!" antwortet Patrick. Die beiden Freunde unterhalten sich angeregt, bis sie das Haus von Alyssas Familie erreichen. Alyssa öffnet ihnen die Tür und die Kinder setzen sich ins Wohnzimmer, um auf Simon zu warten. Nach einer Weile kommt Simon mit seinem Freund Sebastian ins Zimmer. "Hallo, seid ihr bereit für eine gruselige Nachtwanderung?" begrüßt Alyssas älterer Bruder die Kinder.

Diese kichern und stehen schnell auf, um in ihre Schuhe und Jacken zu schlüpfen. Simon packt eine große Taschenlampe ein. "Wir werden im Dunkeln laufen, aber für den Notfall nehme ich die Lampe mit. Ich will ja nicht, dass einer von uns von einem Wolf gefressen wird!" scherzt er. Die Gruppe verlässt das Haus und läuft im Mondschein in Richtung Wald. Es ist ein kühler Herbstabend und es geht ein leichter Wind. Als sie den Wald betreten, hören sie eine Eule rufen. "Die Eule begrüßt uns!" sagt Lea aufgeregt.

"Ich erzähle euch jetzt eine Geschichte." sagt Simon. "Vor langer, langer Zeit wohnte in diesem Wald ein einsamer, alter Mann in einer Hütte. Er wohnte fernab von den Menschen und wurde nur selten gesehen." Simon macht eine Pause, als sie auf einen schmalen Pfad einbiegen. "Während des Vollmonds hörten die Bewohner der Stadt häufig Wolfsgeheul aus dem Wald. Viele Menschen glaubten, dass die Geräusche vom Grundstück des Mannes kamen. Eines Abends machte sich eine Gruppe von Kindern auf den Weg zur Hütte des Mannes." Erneut hören die Freunde eine Eule im Wald rufen.



"Simon, mach uns bitte keine Angst!" sagt Alyssa. Simon lacht nur und erzählt weiter. "Als die Kinder in den Wald kamen, hörten sie das bedrohliche Wolfsgeheul. Es war Vollmond, genau wie heute. Sie liefen dennoch weiter zur Hütte des Mannes." Simon macht eine lange Pause. Für eine Zeit sind nur die Schritte der Freunde und das Sausen des Windes zu hören. Nach einer Weile erzählt er weiter: "Als sie an den Gartenzaun kamen, sahen sie, dass auf dem Stuhl des alten Mannes ein Wolf saß. Sie rannten schnell in die Stadt und erzählten ihren Eltern, dass der Mann ein Werwolf sei. Seitdem traute sich niemand mehr in die Nähe des Hauses." Lea, Alyssa und Patrick brechen in Gelächter aus.

"Ein Werwolf, ist klar. Da hast du dir aber eine lustige Geschichte ausgedacht!" sagt Lea. Plötzlich ist aus der Ferne ein Winseln und Heulen zu hören. Die Gruppe bleibt wie versteinert stehen. Selbst Simon und Sebastian bekommen es mit der Angst zu tun. Das Geheule wird immer lauter. Die Freunde hören leichte Schritte im Unterholz, die auf sie zukommen. Sie wollen bereits weglaufen, als Alyssa plötzlich sagt: "Wartet mal, das ist kein Wolf! Simon, schalte die Lampe an!" Simon richtet den Lichtpegel auf das Tier, das sich der Gruppe nähert.

Und tatsächlich - vor ihnen steht ein kleiner Hund, der sich im Wald verlaufen hat. "Das ist der Hund von meinen Nachbarn! Er ist gestern entlaufen und sie haben ihn überall gesucht!" sagt Patrick aufgeregt. Das kleine Tier kommt schwanzwedelnd auf die Gruppe zu. Die Freunde nehmen den Hund mit, um ihn zu seinen Besitzern zu bringen.